

# Thorner Presse.



Abonnementspreis

Redaktion und Expedition:

Insertionspreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pränumerando; für Auswärts frei per Post: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2 Mark.

Katharinenstr. 204.

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 204. Annoncen-Expedition „Invalidendank“ in Berlin, Gaafens u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 1 Uhr Mittags.

Ausgabe

täglich 6 1/2 Uhr Abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

No. 183.

Donnerstag den 8. August 1889.

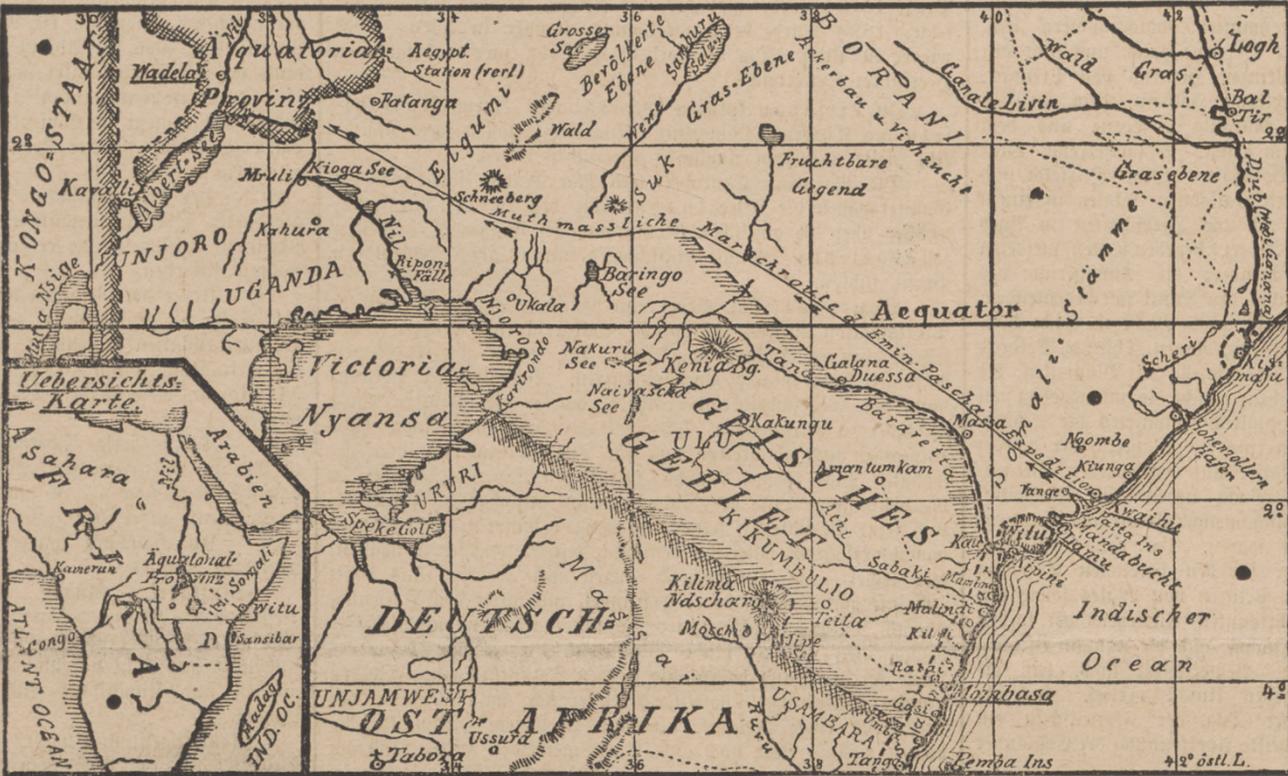
VII. Jahrg.

## Die deutsche Emin Pascha-Expedition.

Die von der deutschen ostafrikanischen Gesellschaft vor längerer Zeit bereits geplante und vorbereitete Expedition nach der Äquatorialprovinz ist nunmehr nach mannigfachen Verzögerungen und Beeinträchtigungen zur That geworden, und zur Zeit befindet sich Dr. Peters mit seiner Expeditionsmannschaft auf dem Wege nach dem Innern des dunklen Erdtheils. Wie die letzten Meldungen besagten, hat Dr. Peters, um von englischer Seite verhinderte Landung seiner Expedition zu vermeiden, zu einer List seine Zuflucht nehmen müssen. Er hat sich mit dem von ihm gedachten Dampfer „Neera“ auf dem Wege von Sansibar nach dem nördlich von Deutsch-Ostafrika gelegenen Bucht Kwaiho begeben, woselbst er die Ausreise seiner Leute, Vorräthe und Wasser an Festland schließen lassen wollte. Mag auch dieser Plan mit dem bisherigen Verlauf der Expedition nicht ganz einverstanden ist, nach dem die deutsche Expedition zur Thatfache geworden, die aller Gebildeten der Nation. Die Expedition wird es daher nicht ankommen sein, daß wir aber in der Lage sind, ihnen in dem bestehenden Karte des Expeditiongebietes und seiner Umgebungen ein nach den neuesten Karten und Mittheilungen entworfenen Plan in jener Gegend zu bieten, welchen wir die bisherigen Nachrichten über die Situation in der Expedition verfolgen werden. Die Expeditionroute, welche Peters gewählt, nimmt ihren Anfang unmittelbar nördlich von Deutsch-Wituland. Die ostafrikanische Gebiet, das seinerseits wieder das deutsch-ostafrikanische Gebiet im Westen begrenzt. Aus unserer Hauptkarte ist die Lage dieser Expeditionroute, die von der Küste des Indischen Ozeans im Osten bis zur Victoria-Nianza im Westen reicht, durch entsprechende Schraffirung der Grenzen deutlich erkennbar gemacht. Die Äquatorialprovinz, das Gebiet Emin Pascha's, die Expedition von Wituland aus gerichtet ist, befindet sich im Norden des Victoria-Nianza; der südlichste Theil jenes Gebietes des Nil sich ausdehnenden Gebietes ist ebenfalls auf unserer Hauptkarte enthalten, in ihm liegt

die Residenz Emin Pascha's, die Stadt Wadalei am Nil. — Die Äquatorialprovinz befindet sich in einem Zustande verhältnismäßig hoher Kultur, ein Verdienst unseres Landsmannes (Dr. Schnitzer) Emin Pascha, dem ursprünglich als türkischer Statthalter die Verwaltung jener Provinz übertragen wurde. Es fehlt jenem Gebiete jedoch an einer genügend brauchbaren Handelsstraße nach dem Weltmeer zu, denn der Nil ist theils seiner Beschaffenheit, theils der Zustände im Sudan halber in dieser Hinsicht werthlos. Ohne Verbindung nach dem Meere, auf welchem sich der internationale Verkehr vollzieht,

Bei der hier skizzirten Lage der Provinz sehen wir nun die verschiedensten Bestrebungen zur Erschließung eines Handelsweges nach derselben hin auftreten. Stanley's Zug von der Westküste, den Kongo aufwärts, war die erste, mit großem Kostenaufwand und unter seiner vorzüglichen Führung in's Werk gesetzte Unternehmung. Zwar hat Stanley Emin erreicht, beide haben sich in Kawalli am Albert-See, welcher im Süden die Äquatorialprovinz begrenzt, getroffen (siehe oben links auf unserer Karte) aber einen wirtschaftlichen Erfolg scheint der Stanleyzug nicht gehabt zu haben, denn von der Erschließung eines Handelsweges nach dem Kongo ist man doch noch weit entfernt.



Von eminentem Interesse mußten in dieser Hinsicht von vornherein alle jene Unternehmungen sein, die etwa von der afrikanischen Ostküste aus in's Werk gesetzt wurden, weil die Verbindungslinie nach dem Meere hier die kürzeste ist. Zwei Nationen rivalisiren hier nun auf's Schärfste miteinander. Die Engländer vermögen ihres Besitzes zwischen dem Tana und dem Banga, die Deutschen infolge ihrer Besitzungen südlich der englischen Sphäre, und namentlich infolge ihres Besitzes von Wituland. Im englischen Gebiet werden tatsächlich wiederholt Versuche zu einer Expedition nach der Äquatorialprovinz gemacht, die jedoch bisher keinen praktischen Erfolg gehabt haben. Die Marschlinie dieser richtet sich von Mombasa nordwestlich über den Baringo-See nach der Provinz hin. Die ursprünglich deutsche Absicht, von der Küste von Deutsch-Ostafrika, Sansibar gegenüber aus, nach der Provinz Emin Pascha's vorzubringen, ist im Hinblick auf den ostafrikanischen Zustand aufgegeben. Die jetzige Expedition von Dr. Peters hat nun den einzig freien Weg vom Wituland-Gebiete aus nach Nordwesten eingeschlagen, dessen muthmaßliche Marschrichtung auf unserer Karte angegeben ist. Diese Linie hat den Vorzug, ebenfalls sehr kurz zu sein, viel kürzer als eine Expedition von der Sansibarküste aus, da sie sich fast der Luftlinie nähert, und so kann man im Grunde genommen von dem Gelingen dieser Expedition gute Ergebnisse erwarten.

können die Produkte der Äquatorialprovinz jedoch nicht werthet werden, und es ist daher ein wirtschaftlich ganz natürliches Bestreben, wenn versucht wird, von irgend einem unter europäischem Besitz oder Einfluß stehenden Punkt der Küste aus einen gesicherten Karawanen-Weg nach Emin Pascha's Gebiet zu erschließen. Daß für uns Deutsche hierbei das nationale Interesse, der ganz spezielle Wunsch, unserm Landsmann Emin Pascha zu Hülfe zu kommen, eine Rolle spielt, ist nur natürlich. Glaubte man doch ihn zeitweise in harter Bedrängniß. Ueber die Lage von Emin Pascha's Provinz im Verhältnis zur Meeresküste giebt die kleine Zeichnung unten links in der Ecke eine treffliche Uebersicht. Der mit einem Viereck umzogene Raum bezeichnet denjenigen Theil des afrikanischen Gebiets, den unsere Leser in der Hauptkarte dargestellt finden.

Das von Peters zu durchziehende Gebiet ist völlig unerforscht. Nur Erkundigungen von Reisenden, welche nördlich und südlich desselben marschirt waren, haben einige Aufschlüsse über die allgemeine Beschaffenheit des Innern gegeben. Welchen Gefahren und Widerwärtigkeiten, abgesehen von den Konkurrenz-

## Haiderölein.

Roman von Eufemia Gräfin Ballestrin.  
(Nachdruck verboten.)  
(37. Fortsetzung.)  
„Schmach über mich, daß ich weine,“ schluchzte sie, während er sein Wort einer Anderen längst verstanden. „Ich will nicht weinen, ich will nicht — es ist meiner unwillig.“  
Sie sprang auf und vertilgte mit glühenden Wangen die Spuren der immer auf's Neue hervorbrechenden Thränen. Dabei fielen ihre Augen auf das Bild ihres Vaters, das er sein Kind, sein Kleinod sehen, kämpfend mit dem Schmerze, der ihre Seele in ihren Grundvesten zu erschüttern konnte, ohne Schutz, ohne Hilfe, allein mit sich selbst, preisgegeben einem rachsüchtigen, eifersüchtigen Weibe, einem gewissenhaften, der ihr Leben und doch zu stolz, um klagend und weinend mit zitternder Hand entzündete sie eine Kerze und hielt sie mit den Fingern John Bar der Lohes daran. Das gelbe Licht verzeigte die Flamme die Worte, eins nach dem andern, bis zuletzt nur die letzten Zeilen blieben.  
„Denn über die Liebe, die starke, hat Irdisches keine Gewalt!“  
Rose preßte heftig ihre Lippen aufeinander und gab auch keine Worte der Flamme zur Beute.  
„Du,“ murmelte sie, „himmelschreiende Lüge — er wird mich nicht verlassen, er wird mich nicht verlassen.“  
Die Flamme fiel auf die Erde und Rosens Fuß trat darauf, „Es ist vorbei,“ sagte sie laut, mit fremdem, tiefen Klang, „ich friert!“

Sie schauerte zusammen, als ob ein Frost sie getroffen — das war wohl der Reiz, der auf die junge Seele mitten im Frühling gefallen war —  
Arme, arme Rose!  
Sie kauerte sich fröstelnd in einen tiefen Winkel und stützte den schmerzenden Kopf in die Hände — all ihr Denken und Sinnen war geschwunden — sie wußte kaum, ob sie noch lebte.  
Die Thür ging leise — sie hörte es nicht, ein sachtter Schritt schwebte über den Fußboden — endlich flüsterte eine erschrockene Stimme neben ihr:  
„Haiderölein —!“  
Sie sah auf mit wirrem, irrem Blick. Carola kniete neben ihr, ein Licht in der Hand.  
„Rose, Rose, was thun Sie da? Sind Sie krank — oder traurig? Ist etwas geschehen?“ So strömten die theilnehmenden Fragen des kleinen Fräuleins ihr in's Ohr — beinahe ungehört. Carola setzte ihr Licht hin und faßte ihre Hand — sie war eiskalt.  
„Haiderölein, Sie sind krank — ich will Sie zu Bett bringen — sehen Sie mich doch nur einmal an — Haiderölein, mein liebes!“  
Und sie legte ihren Arm um Rosens Nacken und küßte in ihrer Herzensangst die großen Kehlgänge mit dem todtten Blick.  
„Es ist Winter geworden!“ sagte Rose ruhig mit fremder Stimme.  
Carola erschrak heftig. Sie setzte sich neben das kühllose junge Mädchen und redete zu ihr, wie man mit einem Kinde spricht, herzlich, liebevoll. Aber kein Blick lohnte es ihr. Nur einmal noch sagten die blassen Lippen:  
„Es ist Alles so wolkig und kalt — der Frühling war nur eine Lüge und wonnig ist's allein unten, wo der Vater ruht — es ist Winter — Winter geworden!“  
Nun zögerte Carola nicht länger. Schnell eilte sie auf ihr

Zimmer, nahm ein kleines Fläschchen zu sich und kehrte zu Rose zurück.  
Willig ließ sich diese von ihrer Hüterin in ihr Schlafkabinet führen und nachdem Carola ihr die langen Haare in Zöpfe geflochten und aufgesteckt hatte, und sie wie ein Kind von ihr entkleidet und zu Bett gebracht worden war, da nahm sie auch wortlos, ohne es selbst zu wissen, den Löffel voll kristallheller Flüssigkeit, den Carola ihr bot.  
Diese setzte sich dann neben das Bett und beobachtete das blaße Antlitz auf dem weißen Kissen, bis das unschädliche, wohlthätige Schlafmittel seine Schuldigkeit gethan und dies gepeinigete, arme Herz in den Schlummer wiegte, dessen es so sehr bedurfte.  
Noch einmal strich Carola über das goldige Haar des Haideröleins, ehe sie sich einen bequemen Fauteuil an das Bett rückte zur Nachtwache.  
„D, Du ungerechtes Schicksal,“ murmelte sie mit feuchtem Auge, „möchte man nicht mit ihm grollen? Hier hat es ein unbekanntes, schreckliches Werk vollbracht, ein Verbrechen an einem warmen, wahren, edlen Herzen! Schlafe sanft, Du liebes Mädchen! Könnte ich Dein Elend auf mich nehmen, wahrhaftig, ich thäte es gern — was liegt an mir verwachsenem, unruhigen Geschöpf, das die Leute nur mit seiner spitzen Zunge plagt, eine boshafte Kreatur — eine —“  
Das kleine Fräulein brach ab mit diesen Selbstmahnungen, unter denen sie ihre eigne Nahrung verbarg, weil ihr die Stimme versagte.  
Bald vermischten sich ihre tiefen ruhigen Athemzüge mit denen Rosens — Beide schlummerten dem neuen Morgen entgegen.  
Daß amuthsprühend Du mich so bethörtest  
War meine Schuld! Niemanden klag' ich an.  
Doch daß Du allen Glauben mir zerstörtest  
An Dein Geschlecht — das war nicht wohlgethan!  
J. v. v. Schöffel: Magnus vom finstern Grunde.  
Ein wundervoller sonniger Sommertag folgte jenem Abend,

manövern der englischen Gesellschaften, Peters dort entgegen gehen wird, oder ob er mit ihm günstigen Verhältnissen, Freundschaft der Eingeborenen u. s. w., zu rechnen haben wird, das entzieht sich selbstredend jeder Beurtheilung. Mit um so größerer Spannung wird man daher allen ferneren Nachrichten entgegen sehen können. Unsere Leser sind beim Eintreffen derselben jedenfalls in der Lage, in Verhalt der Karte sich stets sofort zuverlässig zu orientiren.

### Kaiser Wilhelm in England.

Die große englische Flottenschau zu Ehren Sr. Majestät des Kaisers bei Spithead hat Montag Nachmittag stattgefunden. Dieselbe nahm einen großartigen Verlauf. Das Wetter, welches noch am Vormittag sehr ungünstig war, hatte sich am Nachmittag wesentlich gebessert, doch herrschte eine ziemlich scharfe Brise. Auf der Rhede waren in einer Länge von 4 englischen Meilen 112 Kriegsschiffe aller Gattungen stationirt mit einer Gesamtbesatzung von 22 125 Mann, eingetheilt in 7 Geschwader und in 3 Linien formirt. Alle Kriegsfahrzeuge hatten zu Ehren des Tages bunten Flaggen Schmuck angelegt, die Matrosen trugen weiße Hosen, blaue Jacken und Strohhüte, die Offiziere Paradeuniform mit weißen Hosen. Unzählige Privatdampfer und Yachten, deren Verdecke mit Zuschauern dicht besetzt waren, hatten entlang der imposanten Kriegsflotte Aufstellung genommen. Die 12 deutschen Kriegsschiffe, welche den Kaiser nach England begleitet hatten, ankerten nahe der Flotte. Die Königin trug, als sie sich vom Kaiser vor dessen Abfahrt zur Flottenschau verabschiedete, auf der Schulter eine Schleife mit den Farben ihres preussischen Dragonerregiments und auf der Brust den Hausorden der Hohenzollern. Der Kaiser hatte die volle Uniform eines britischen Admirals angelegt, in welcher er sich auch auf die Bitte seiner königlichen Großmutter photographiren ließ. Kurz nach drei verließ der Kaiser Osborne-Haus und fuhr mit dem Prinzen von Wales, dem Prinzen Heinrich von Preußen, dem Prinzen Christian von Schleswig-Holstein, dem Prinzen Heinrich von Battenberg, dem Marquis of Lorne und dem Herzog von Cambridge nach dem Duai. Staatssekretär Graf Herbert Bismarck, der deutsche Botschafter Graf Hatzfeldt und der englische Premierminister Lord Salisbury folgten in einem zweiten Wagen. Bald nachdem sich die Herrschaften an Bord der königl. Yacht „Victoria and Albert“ begeben hatten, meldeten die Salven des deutschen Geschwaders die Annäherung des Kaisers. Die englische Flotte nahm den Salut mit bedeutendem Kanonendonner auf. Sobald die königliche Yacht in Sicht kam, senkten sich die Flaggen tief zum Gruß; Raaken, Thürme, Verdecke und Bollwerke füllten sich mit Blitzgeschosse mit Blaujacken, die in brausende Hurrahrufe ausbrachen, welche sie unausgesetzt von Schiff zu Schiff fortpflanzten. Zugleich intonirten die Schiffskapellen das „Heil Dir im Siegerkranz“. Während der ganzen stundenlangen Fahrt blieb der Kaiser auf dem oberen Verdeck. Schließlich ankerte die königliche Yacht neben dem Flaggschiff „Gowee“, wo die durch Signal zusammengerufenen kommandirenden Offiziere bereits versammelt waren. Bei der Vorstellung derselben dankte ihnen der Kaiser für den bereiteten Empfang und beglückwünschte sodann den Prinzen von Wales sowie den Admiral Commerell wegen des brillanten Aussehens der soeben inspizirten Flotte. Später unternahm auch die Königin Victoria eine Rundfahrt um die Flotte. Bemerkenswert sei noch, daß die Schau, soweit bekannt, ohne jeden Unfall verlief. Auch für das deutsche Geschwader war der Tag der Flottenschau ein Ehrentag, indem ihm die ungetheilte Anerkennung der Engländer zu Theil wurde.

### Politische Tagesschau.

In der Besprechung der Flottenschau bei Spithead bemerkt die „Times“, dieselbe werde sicherlich einen Theil von Daten bilden, auf Grund welcher eine höchst sorgfältige und genaue Schätzung der Streitkräfte gemacht werden könne, von denen die Geschichte der Welt abhängen. Nicht allein werde Kaiser Wilhelm diese Schätzung im Lichte des Schauspiels von Spithead prüfen, auch in jeder Hauptstadt Europas werde nicht nur dem Beweise der Kriegsbereitschaft Englands, sondern auch dem Eindrucke, welchen dieser Beweis auf die deutsche Regierung mache, das gehörige Gewicht gegeben werden. Jede politische Berechnung werde dies als einen Faktor einschließen und diese Einschließung werde mächtig zur Erhaltung des Weltfriedens beitragen.

Von verschiedenen Seiten, u. A. in der Fabri'schen Schrift, ist behufs befriedigenderer Bearbeitung der Kolonialangelegen-

der Rose soviel der Dualen gebracht hatte. Sie erwachte körperlich zwar neugekräftigt durch Carola's Universalmittel, aber ihr Geist blieb von der nämlichen Trauer befangen, ihr Auge schaute noch ebenso fremd und theilnahmslos vor sich hin.

Es erschien ihr eine wahrhafte Erleichterung, daß alle Welt nach dem Frühstück Professor Körner in's Atelier folgte und sie schloß sich dem nur zu gerne an, denn einmal scheute sie die Einsamkeit mit ihren schmerzlichen Gedanken und dann war es ihr immer wohl unter den stillen Marmorbildern mit ihrer ruhigen, harmonischen Schönheit und der freundlichen Lebenswürdigkeit ihres Meisters. Daß „alle Welt“ heut das Atelier mit Lachen und Schwagen füllen sollte, war Rose zwar unbehaglich, aber es war doch immer besser, als die trostlose, entsefliche Einsamkeit.

Der Tag versprach heut sehr heiß zu werden. Wolkenlos lachte der blaue Himmel auf die im Schmucke goldiger Aeblen prangende Erde herab und die sengenden Sonnenstrahlen erschwerten den Schmittern gewaltig die Ernte. Der See lag wie glühende Lava, wellenlos, ruhig in der feurigsten Glut, kein Luftzug rührte die Blätter und die Vögel badeten mit lustigem Zwitschern die kleine Sängerbrust in dem glühenden Sand.

Nur vor der Villa selbst war es etwas kühl, denn dort blies der steinerne Oberon unverdrossen den starken, hohen Wasserstrahl aus seinem goldenen Horn in die Höhe, und die sprühenden Wasserfläubchen sorgten für eine frische Kühle in ihrer nächsten Nähe und gestatteten auch den Blumen an dem steinernen Bassin, unberührt von der heißen Luft, frisch und unvermindert fortzublähen. Drinnen im Atelier aber war's kühl, ein dichtes Blätterdach hielt die glühendsten Strahlen zurück und die blauen Vorhänge wehrten der Hitze, in den Raum einzubringen.

(Fortsetzung folgt.)

heiten, als bisher zu konstatiren war, die Bildung eines besonderen Kolonialamtes, das selbstverständlich unter dem Auswärtigen Amte stehen soll, befristet worden. In einer Berliner Zuschrift an die stets kolonialfeindliche „Weser-Zeitung“ wird jetzt die Erfüllung dieses Wunsches in Aussicht gestellt. Dies geschieht unter allerlei Ausfällen gegen die Kritiker der bisherigen Leistungen des Kolonial-Dejnernats, dessen hauptsächlichster Inhaber schon zum zweiten Male in dem Blatte, welches der ganzen Kolonialpolitik abgeneigt ist, belobt wird. Wir lassen alle diese Erörterungen auf sich beruhen, da die Hauptsache in der Korrespondenz, die Ankündigung der Bildung einer besonderen kolonialpolitischen Abtheilung des Auswärtigen Amtes, uns zur Genugthuung gereicht.

Wie aus Sansibar vom gestrigen Tage gemeldet wird, hat das englische Preisengericht entschieden, daß der Dampfer „Neera“ den Eigentümern zurückzugeben ist. Das Widerrechtliche der Beschlagnahme des Dampfers ist damit festgestellt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weist die Nachricht französischer Blätter, Deutschland beabsichtige Kreta, als Morgengabe der königlichen Prinzessin, Griechenland zuzubringen, als alberne Erfindung zurück.

Der Schah von Persien trifft am 19. August in München ein und bleibt dort 3 Tage.

In Prag ist der kommandirende General des 8. Korps, Feldzeugmeister Freiherr Philippowicz von Philippsberg, infolge eines Schlaganfalls gestorben. P. ist 1819 in Goeppies an der Militärgrenze geboren, wurde 1839 Offizier, kämpfte 1848-49 unter Feldzeugmeister Jellachich, 1857 wurde er Oberst eines Grenzregiments, focht 1859 als General in Italien, 1866 in Böhmen, 1874 war er Landeskommandirender in Prag, 1878 Oberbefehlshaber der Armee, welche Bosnien besetzte, 1880 wurde er Landeskommandirender in Wien, 1882 wieder in Prag. Der Verstorbene galt als einer der befähigten Heerführer Oesterreichs.

In Lissabon kursiren Gerüchte von einem Unwohlsein des Königs Dom Luiz. Die Aerzte sollen dem Könige eine Reise nach dem Auslande angerathen haben.

Die Marischälle Canrobert und Mac Mahon, sowie General Gallifet haben die Theilnahme an dem Kriegesgericht, welches über die amtlichen Verurtheilungen Boulangers urtheilen soll abgelehnt. Wahrscheinlich wird nun General Lebrun den Vorsitz führen.

Boulanger hat wieder eine neue bereits gestern gemeldete Proklamation an das französische Volk erlassen, welches er als seinen einzigen Richter anerkennt. Die gegen ihn erhobenen Anklagen seien infame Verläumdungen. Bezüglich der Verwendung der Geheimgelber verräth er, daß er die Papiere eines unschwer zu erkennenden Militärattachés auf eine Nacht habe entwendet und abschreiben und vor Tagesanbruch an ihren gewohnten Platz beim Attaché zurücklegen lassen. So habe er die vollständige Liste der Spione dieses Attachés in Frankreich und seine Berichte an seine Regierung bekommen, und was er damals erfahren, habe ihn bestimmt, das Spionegeschäft zu schaffen, das leider nicht entsprechend angewendet werde. Das Blatt „Avenir national“ habe er gegründet, um unter dem Vorwand, überall Zeitungsberichte zu unterhalten, unauffällig Geheimagenten im Auslande anzustellen. Er wolle besonders Leute an der Hand haben, die zu den Sozialisten eines gewissen Landes Beziehungen hatten, deren er sich am Vorabend des Ausbruchs eines Krieges, aber nur zu diesem Zeitpunkte, bedienen wolle. Wie noch aus Paris gemeldet wird, fand am Sonntag in London eine richtige Verathung statt. Laguerre, Arthur Meyer und Droulde forderten, da die Existenz des Boulangerismus auf dem Spiele stehe, die Rückkehr und persönliche Vertheidigung Boulangers vor dem Parlamentsgerichtshof. Laguerre drohte, andernfalls den Führer zu verlassen. Meyer stellte ein Ultimatum Namens der Konservativen: entweder Rückkehr oder Verlust der bisherigen Fonds. Auch Turquet, Naquet und Dillon erklärten, nach der jüngsten Wahlperiode sei ein außerordentliches Geniestreich nöthig. Das Nichterscheinen sei ein Zugeständniß der Schuld. Trogalle dem verbleibt Boulanger in London.

Ein neues Universitätsgebäude (an Stelle der alten Sorbonne) ist am Montag in Paris feierlich eingeweiht worden. Präsident Carnot, die Minister, mehrere fremde Diplomaten, die Mitglieder der Akademie und zahlreiche Deputationen von auswärtigen Hochschulen nahmen daran Theil. Carnot wurde durch die Studenten äußerst sympathisch begrüßt. Der Unterrichtsminister Fallieres und der Präsident des Gemeinderaths von Paris hießen die auswärtigen Studenten namens der Regierung, sowie der Stadt Paris herzlich willkommen. — Die deutschen Studenten sind nicht eingeladen worden, angeblich weil auch die französischen Studenten nicht zum Jubiläum in Heidelberg geladen waren.

Der frühere französische Minister Ferry hielt in Saint Die eine Wahlrede, nach deren Schluß einige hundert Wähler, mit großen Stöcken bewaffnet, auf ihn eindrangen. Seine Anhänger scharten sich als Leibwache um ihn und bewahrten ihn vor Hieben. Gendarmerie war bald zahlreich zur Stelle und zog blank gegen die Angreifer; mehrere wurden verwundet, siebenzehn verhaftet.

Der vom oberen Kongo nach Brüssel zurückgekehrte Lieutenant Dhanis berichtet, die Station Bangala habe eine große Bedeutung erlangt. Die Beziehungen der Europäer und Eingeborenen daselbst seien ausgezeichnete. Viele Eingeborene verlangten die Einstellung in den Dienst des Kongostaates. Dhanis errichtete am rechten Kongo-Ufer drei Zwischenstationen, in Dumangi, Dnpoto und Yambinga. Dnpoto habe sich rasch entwickelt. Die Dampfer fänden reichliche Provision. Die Bevölkerung sei dort sehr dicht und sehr freundschaftlich. Zwischen Kwamouth und Aruwimi nehme die Schiffsahrt täglich zu; gegenwärtig verkehren dort 19 Dampfer.

Die Sklavenhandels-Konferenz in Brüssel tritt erst in der zweiten Hälfte des Oktober zusammen.

Als am Montag Mittag der russische Kriegsminister Wannowski den französischen Bodeort Plompières verließ, wurde ihm eine militärische Ovation durch das in Remiremont stationirte Jägerbataillon zu Theil. Die Offiziere brachten ein Hoch auf Russland aus, in welches die versammelte Volksmenge einfiel. Der russische Minister antwortete mit einem Hoch auf die französische Armee und erregte damit natürlich großen Enthusiasmus.

Wie der „Polit. Korresp.“ aus Konstantinopel gemeldet wird, hat der russische Botschafter, Herr v. Melidoff, dieser Tage eine Note an die Pforte gerichtet, in welcher, unter Hinweis auf die kretensische Bewegung und die auf der Insel drohenden Eventualitäten, Befürchtungen bezüglich der Sicherheit von Leben und Eigenthum der auf Kreta anwesigen russischen Schutzgenossen Ausdruck gegeben wird. Die Note spricht die Hoffnung aus, daß die Pforte, welche für die Sicherheit der Schutzbefohlenen Russlands auf Kreta verantwortlich sei, sich jenen Eventualitäten gegenüber thätig einsetze werde. — Wahrscheinlich in Verfolg dieser Note sandte die Pforte 4 weitere Bataillone nach Kreta. Die Zahl der concen-

trirten Mannschaften beträgt 17 000.

Einer Meldung des „Reuterschen Bureau“ aus Kairo vom 6. d. zufolge besetzte ein ägyptisches Bataillon aus Bahig-halsa Sarra. General Grenfell kehrt am 10. d. M. nach Kairo zurück. Der Feldzug wird als beendet betrachtet und werden die englischen Truppen unmittelbar nach Kairo abmarschiren.

Wie die „Agenzia Stefani“ aus Aden meldet, will sich König Menelik im September zum Negus von Abessinien krönen lassen. Das ganze Land befindet sich in seiner Hand.

### Deutsches Reich.

Berlin, 6. August 1889.

Ihre Majestät die Kaiserin wohnte am Sonntag Vormittag dem Gottesdienste in der Garnisonkirche zu Kassel bei. Das Publikum war sehr zahlreich herbeigeströmt und begrüßte die Kaiserin sowohl bei der Hin- wie Rückfahrt mit begeisterten Hochrufen. Die hohe Frau dankte auf das Freunblichste mit allen Seiten hin.

Fürst Bismarck wird, wie die „Magdeb. Ztg.“ mittheilt, voraussichtlich schon am 10. August aus Barzin hier eintreffen. Unmittelbar nach der Abreise des Kaisers von Desterreich denkt sich der Reichskanzler von hier nach Rissingen zu begeben.

Dem Lieutenant a. D. Schmidt, zuletzt beim 1. Grenadier-Regiment in Königsberg, gegenwärtig Stationschef von Dar-es-Salaam, ist der Kronenorden 4. Klasse mit Schwertern verliehen worden.

Der der polnischen Fraktion angehörige Landtagsabgeordnete, Oberstlieutenant a. D. von Jatzewski, ist gestern Abend in Rissingen, wo er zur Kur weilte, im Alter von 60 Jahren gestorben.

Ueber die Gesundheitsverhältnisse in unserer Armee hat Dr. Coler bei Gelegenheit der Stiftungsfeier der militärischen Bildungsanstalten mitgetheilt, daß von 1868 bis 1887 die Zahl der Erkrankungen um 46 Prozent gesunken, die Sterbeziffer um 54 Prozent, wodurch dem Staate jährlich 1564 Mann erhalten werden.

Der bisherige Obergärtner Tenz im botanischen Garten zu Berlin, ein geborener Westpreuße — er stammt aus Kammerun auserfessen.

In Hamburg wurde heute der siebente deutsche Wandwerktag eröffnet.

Stuttgart, 5. August. Das ärztliche Gutachten über den Befinden des Königs besagt: Der gegenwärtige Zustand ist befriedigend, die Veränderungen an Lunge und Herz dauern fort, sind aber jetzt nicht störend, die Vermeidung größerer Anstrengungen und klimatischer Schädlichkeiten auch femerhin nöthig.

Reutlingen, 6. August. Die Feier des hundertjährigen Geburtstages des berühmten Nationalökonom Friedrich List wurde mit einem Festzuge eröffnet, an welchem zahlreiche Deputationen auswärtiger Vereine theilnahmen. In seinem Denkmale wurden viele Kränze deutscher Vereine niedergelegt und von mehreren Rednern Ansprachen gehalten.

Karlsruhe, 5. August. Der Erbgroßherzog hat am Sonntagabend zum ersten Mal das Bett verlassen und auch gestern einige Zeit außerhalb des Bettes zugebracht.

### Ausland.

Wien, 6. August. Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Gesandten in Persien General Thömmel, zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei der serbischen Regierung.

Wien, 6. August. Der Anthropologen-Kongreß hielt heute unter dem Voritze Virchows seine erste Sitzung ab, in welcher die Jahresberichte zur Verlesung gelangten.

Pest, 6. August. Das amtliche Blatt veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ackerbauministers, in welcher die Bekämpfung des Ueberflusses an lebenden Schweinen (Unter-Sachen) eingeführt werden können, mitgetheilt werden.

Basel, 6. August. Gestern fand in Engelberg (Unterwalden) die Einweihung der neuen evangelischen Kapelle statt. Bei der Uebergabe der Schlüssel hielt der Chef des Generalstabes Graf Waldersee eine Ansprache, der Architekt Huber (Basel) sprach in der Kapelle, der Pfarrer Heuser (Basel) hielt das Weihegebet, der Pfarrer Kaegi von Niesen bei Basel die Festpredigt. Zu der erheben verlaufenen Feier hatten sich zahlreiche Theilnehmer eingefunden.

Paris, 6. August. Der Sitzungsfaal des Senats wird in einen Gerichtsfaal umgewandelt. — In vergangener Nacht wurde ein ehemaliger Ordnungsoffizier Boulangers verhaftet. — Später empfing Herbet.

Paris, 6. August. In dem heutigen Ministerrath theilte der Minister des Innern, Constans, das Gesamtresultat der Neuwahlen der Generalräthe mit. Danach wurden 1438 Republikaner gewählt und zwar 949 Republikaner und 489 Gemäßigtere. Die Republikaner vertheilten sich auf 639 Gemäßigtere und 158 Radikale. 102 republikanische Generalräthe sind gewählt; die Konservativen gewannen 29 Sitze.

London, 6. August. Die Apanagenbill wurde vom Unterhause nach einstündiger Verathung mit 136 gegen 41 Stimmen in dritter Lesung angenommen.

Petersburg, 5. August. Der englische Botschafter Graf Wolzenstein-Trostburg ist heute vom Urlaub hierher zurückgekehrt.

### Provinzial-Nachrichten.

Culmburg, 7. August. (Gesangsfest.) Am Sonntag den 11. August findet in der Villa nova das Sommerfest des hiesigen Männer-Gesangsvereins „Liederfranz“ statt, an welchem sich mehrere auswärtige Vereine betheiligen werden. Bei ungünstiger Witterung wird das Fest im Park-Deutscher Hof abgehalten.

6. August. (Zum Feuerwehrtag.) Gestern Abend fand eine außerordentliche Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr statt. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete das Festprogramm zum 9. Westpreuss. Feuerwehrverbandstag: am kommenden 24. August, 1/4 Uhr Nachm. ist Empfang der von dem Kommando kommenden Gäste in Beng's Garten, Verheilung der Freiwilligen um 5 Uhr Konzert. Sonntag den 25. August wird um 10 Uhr eine Schulung auf dem Schutzhofe abgehalten. Um 8 Uhr wird im Stadterordneten-Saal im Rathhause, 1/9 Uhr im Saale des Ewe's Garten, um 12 Uhr Marfch nach dem Rathhause und Begrüßung der Gäste durch Herrn Bürgermeister Pagels, 1/3 Uhr Konzert, 1/5 Uhr Festmarsch nach Beng's Garten, 5 Uhr Concert, 7 Uhr Vorstellung, darnach Ball.

5. August. („Muster ohne Werth.“) Daß die Post im Publikum das allgemeine Vertrauen genießt, wurde dem hiesigen Postamt am vergangenen Freitag eloquant bewiesen. Als „Muster ohne Werth“ wurde hier nämlich eine silberne Herrenuhr mit Aufzug zur Verfügung nach Ololo bei Schleusenau aufgeliefert. Der Postbehörde war dies ein Muster der Uhrenindustrie denn doch nicht so werthlos wie man sich vorstellen möchte, sondern eine reicherhaltene, um ihn zu waschigen Aufmerksamkeit zu machen. Da er aber nicht ermittelt werden konnte, trat die Uhr als „Muster ohne Werth“ die Reise nach Strassburg, 5. August. (Remer-Konzert. Pferdetransport.) In dem öffentlichen Konzertsaal des Schlosses wird am 18. August wieder ein Konzert aus allen Theilen der Provinz bejubelten Konzerte stattfinden. Der unter Leitung des Herrn Seminarvikars Schmidt wird hiesige Gesangsverein für gemischten Chor wird Haydn's „Schöpfung“ aufführen. Die Solopartien werden mit hervorragenden Sängern besetzt sein. — Unseren Bahnhof passirten am Freitag mit dem Zuge für den Gebrauch des Kaisers bestimmt sind und durch einen Beamten aus dem Trakehner Gestüt abgeholt wurden.

4. August. (Wie kampflustig die Störche sind, beweist folgender bemerkenswerther Vorfall. Im vorigen Jahre wurde ein Storchpaar auf einer Scheune in M. sein Nest. Vor einigen Tagen kam nun ein jedesfalls obdachloses fremdes Storchpaar und baute die hiesigen Störche aus ihrem Neste vertreiben. Es entspann sich ein mehrstündiger heisser Kampf. Einige dahergehende Störche eilten auch herzu und schlossen sich dem Kampfe an. Da die Fremdlinge jedoch nichts ausrichten konnten, begannen sie, das Nest zu verlassen; sie flogen dagegen, rissen ganze Theile heraus und verließen das Nestplatz erst, als das Nest umkippte. Die einheimischen Störche behaupteten also ihr Feld, mußten aber den Verlust ihres Nests betauern.

5. August. (Militärisches.) Bekanntlich hält die 3. und 4. Division in diesem Jahre ihre Korpsmärsche in unserer Gegend ab und wird aus diesem Grunde unser ganzer Kreis für die Zeit des 12., 13., 14., 15. und 16. September einem militärischen Lager gleichkommen. Die Quartierbelegung sein wird, ist daraus ersichtlich, daß die 3. Division mit 12 Generälen, 14 Offizieren, 89 Mannschaften und 91 Pferden, die 4. Division mit 15 Generälen, 16 Offizieren, 83 Mannschaften, 220 Pferden, am 16. Septbr. mit 4 Generälen, 79 Offizieren, 1651 Mannschaften, 130 Pferden. Der kommandirende General und der Chef des Generalstabes nehmen auf Schloß Flatow Quartier.

6. August. (Amtsjubiläum.) Herr Superintendent Kretschmer, welcher hier 23 Jahre hindurch in unwandelbarer Treue und unentwegter Gewissenhaftigkeit in Segen gewirkt hat, feiert am 6. August sein 23jähriges Amtsjubiläum. In früher Morgenstunden wurde ein „Gemischte Chor“ in die feillich geschmückte Amtswohnung des Jubilars und brachte denselben durch den Vortrag zweier Gesangsstücke, worauf der Dirigent Herr Schneider seinen Morgenbesuch leistete, eine bezügliche Ansprache hielt, welche der Jubilar liebreich in recht herzlichen Worten erwiderte. Vormittags wurde die Herren Geistlichen und die Lehrer unserer Schulen, sowie der Magistrat und der Kirchenrath in einem stattlichen Saale zum Jubiläum und brachten, nachdem ein Männerchor unter Leitung des obigen Dirigenten den 23. Psalm intonirt hatte, in vorzüglicher Reihenfolge unter Ueberreichung von Ehrengaben, wie einer Urkunde, einem Regulator und zwei Duzend silbernen Eh- und Dankenscheinen in possenden Ansprachen ihre Glückwünsche dar. In sehr dankenswerther Weise hat die Gemeinde Schönfeld ihre Liebe und Verehrung zum Herrn Jubilär zum Ausdruck gebracht, indem sie ihm durch eine Deputation einen Sessel und einen Tafelgesellschaften ließ. Am Nachmittag fand zu Ehren des Herrn Superintendenten ein Festessen statt, an dem sich etwa 40 Personen beteiligten. Am 4. August. (Veendigter Konturs.) Im November 1883 wurde über das Vermögen des hiesigen polnischen Vorfuß-Vereins E. G. eine Kontursverwaltung ernannt und ist jetzt derselbe beendet. Nach der aufgestellten Kontursverwaltung beträgt das Defizit, welches von den einzelnen Gläubigern zu tragen ist, 23 000 Mk. — Auch das Kontursverfahren über die Nationalbank hier selbst ist seinem Ende nahe. Die Nationalbank verlieren den Betrag ihrer Aktien, sonst hofft man, die Kontursverwaltung möglichst alle zu befriedigen.

5. August. (Dominiksmarkt. Einbruchsaft.) Heute am 5. August um 11 Uhr fand mit dem üblichen feierlichen Geläute die Dominiksmarktfeier statt. Wie alljährlich, sind auch diesmal die Marktstände aufgestellt, doch sind in diesem Jahre bedeutend weniger Marktstände zu bemerken, wie in früheren Zeiten. — Eine Einbruchsaft machte hier großes Aufsehen. In der Mitte der Allee, welche vom Hauptbahnhof nach Langfuhr verläuft, liegt ziemlich isolirt das Vergnügungsbauwerk. Schon vor einigen Wochen war in demselben ein Einbruchsaft versucht worden, doch konnten damals die Diebe verjagt werden. Seit dieser Zeit hatte Herr Weichbrodt wiederholt Drohbriefe erhalten, in welchen er zur Zahlung von 1000 Mk. aufgefordert wurde. Die hiesigen angelegten Ermittlungen nach dem Schreiber der Briefe verliefen erfolglos. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag wurde ein Fräulein, welches in einem Zimmer über der Veranda wohnte, geweckt und aufgefordert, Herrn Weichbrodt zu holen. Als derselbe kam, verlangte der Fremde die sofortige Auszahlung von 1000 Mk., was er nicht zu leisten vermochte. Unter dem Vorwande, das Geld zu holen, entfernte sich derselbe schleunigst und verließ sein Haus, nachdem er eine Kiste mit großem Schrote geladene Doppelflinte in der Hand, auf der Veranda auf der Veranda an. Im Nu erhob sich ein heftiger Schuß und schoß auf Sedi, welcher nun seinerseits sofort die Schütze des Oberkellers getroffen, und schwer verwundet zusammenbrach. Wie sich später herausstellte, war der Schütze der Stellmadergasse Friedrich Grau aus Stallupönen. Das Fräulein, dessen er sich bedient hatte, war ein Militärgewehr und aus demselben wurde die Veranda durchschossen. Der Einbrecher ist bereits durch den Schuß seinen Wunden erlegen.

3. August. (Die Zuckerrfabrik Dirschau) hat seit Begründung derselben an Dividende gezahlt: Campagne 1879/80 15 pCt., 1880/81 20, 81/82 50, 82/83 50, 83/84 30, 84/85 10, 85/86 18, 86/87 18, 87/88 15 pCt. Es sind demnach im Durchschnitt 25,8 pCt. an Dividenden worden.

(Das Steigen der Schweinepreise) hat einen sehr auffälligen Charakter. Derselbe hatte vor einigen Wochen mit Schweinezüchtern dahin abgemacht, daß ihm dieselben zu einem bestimmten Preise 1000 Stück Schweine Ende Juli liefern sollten. Inzwischen stiegen die Schweinepreise so bedeutend, daß der Etr. Schweinefleisch heute 25 Mk. theurer ist als zu der Zeit, da der Händler die Schweine in Ostpreußen machte. — Gut Sillesberg, 5. August. (Besitzwechsel.) Das ca. 600 Morgen große Gut Sillesberg ist von Herrn Döring an Herrn Lieutenant von Königsberg für 114 000 Mk. verkauft worden.

6. August. (Ein entsetzlicher Unglücksfall) ereignete sich gestern auf dem Gehöft des Besitzers St. in Waldau. Als das acht Jahre alte Tochterchen des Besitzers über den Hof ging, riß sich plötzlich ein riesiges Hund von seiner Kette los, stürzte sich auf das kleine Mädchen und ritzte es auf eine schreckliche Weise. Das müde Thier brachte dem kleinen Mädchen die verschiedensten Wunden bei und riß ihm schließlich die ganze Haut vom Kopfe

herab, ja der Hund hätte das Kind völlig zerrissen, wären auf das Glückseligkeit desselben nicht Leute herbeigesprungen. Das unglückliche Mädchen wurde gestern Abend hierher nach der chirurgischen Klinik gebracht, wo es sehr schwer krank darniederliegt.

4. August. (Unglücksfall.) Die Ehefrau eines Eigenthümers in Wärenfang führte am Abende ihre Ruhe nach Hause, wobei das sonst so ruhige Thier förmlich wurde und der Frau mit den Hörnern den Bauch aufzritzte. Der Zustand der Verwundeten ist ein hoffnungsloser.

6. August. (Jubelschießen.) Bei dem gegenwärtig hier stattfindenden 100jährigen Jubiläum unserer Schützengilde haben die meisten Treffer auf die Ehrenscheibe (Prinz Heinrich) gehabt: Uhrmacher Unterferst von hier 66, Restaurateur Gustav Schmidt von hier 60 Treffer, Lichtstein-Dirschau 59 Treffer, Kanzlei-Direktor Timell von hier 58 und Geske-Kolmar ebenfalls 58 Treffer. Ersterer ist Schützenjubiläum auf der Jubelscheibe Prinz Heinrich, die andern sind Ritter. Sie erhalten werthvolle, von der Gilde gestiftete Ehrensachen. Beim Stechen schoß Timell 24, letzterer 18. Das Festessen fand um 1/2 Uhr statt. An demselben nahmen 400 Schützen und Ehrengäste Theil. Auf den Kaiser brachte der Divisions-Kommandeur General-Lieutenant von Seebek ein Hoch; auf das ganze Hohenzollernsche Kaiser- und Königshaus und auf die dem ganzen Hohenzollernprovinz toastete Herr Regierungs-Präsident von Tiedemann, während Landrath von Unruh unsern gegenwärtigen Schützenkönig der Bromberger Gilde — Prinzen Heinrich — leben ließ. — Gestern Nachmittag begann das Schießen auf die Jubelscheibe Bromberg und wird noch heute fortgesetzt.

### Lokales.

Thorn, 7. August 1889.

(Militärisches.) Vize-Assistenzarzt 1. Klasse vom Infanterie-Regiment von der Marwitz (S. Pomn.) Nr. 61, zum Husaren-Regiment Graf Goeben (2. Schles.) Nr. 6 veretzt.

(Personalien.) Der bei der hiesigen Fortifikation beschäftigte Königl. Regierungsbaumeister Herr Wirtbaum ist in gleicher Amtseigenschaft zur Kaiserlichen Fortifikation nach Weß veretzt.

(Vertretung.) Der Königl. Hofschulinspektor Herr Pfarrer Jacobi hier selbst ist für die Zeit vom 5. August bis 7. September beurlaubt und wird während derselben von dem Königl. Kreis Schulinspektor Herrn Schröder vertreten.

(Personalien aus dem Kreise Thorn.) Der Herr Amtsvorsteher Weinscheid-Rosenberg ist auf fünf Wochen vererzt. Während dieser Zeit werden die Geschäfte des Amtsbezirks Rosenberg von dem Amtsvorsteher Herrn Striöbing-Vubianen wahrgenommen.

(Schwimmschule.) Von Interesse ist es, dem Schwimmunterricht der Pioniere an dieser Kampfe beizunehmen. Die Teilnahme ist für jeden Pionier obligatorisch und nur durch Vorbringung eines ärztlichen Attestes kann einer Befreiung von dieser Pflicht stattgegeben werden. In diesem Jahre ist nur ein Mann davon entbunden worden. Wie ernst es mit diesen Übungen genommen wird, erhellet daraus, daß sogar eine Verlängerung der Dienstzeit für diejenigen herbeigeführt wird, welche nicht Freischwimmer werden. Nach Beendigung des Schwimmunterrichts soll ein mit Prämienvertheilung verbundenes Schwimmfest stattfinden, wie es schon seit Jahren bei dem Infanterie-Regiment von der Marwitz Gebrauch ist.

(Adressirung der Mäander-Postsendungen.) Aus Anlaß des bevorstehenden Beginn der militärischen Herbstübungen machen wir unsere Leser auf die Unerlässlichkeit einer ordnungsmäßigen Adressirung der an die Offiziere, Beamten und Mannschaften der manövrierenden Truppen gerichteten Postsendungen aufmerksam. Auf eine prompte, unverzügliche Beförderung dieser Sendungen ist nur dann zu rechnen, wenn dieselben eine genaue und deutliche Aufschrift tragen. Zur genauen Aufschrift gehört außer der Angabe des Namens und des Dienstgrades des Empfängers, die Bezeichnung des Truppentheils — Regiment, Bataillon, Kompanie, Eskadron, Batterie, Kolonne u. s. w. — und, was besonders wichtig ist, die Angabe des ständigen Garnisonortes des Empfängers. Nur wenn der letztere auf den Sendungen verzeichnet ist, vermögen die Postanstalten die Zuführung der Sendungen an den Empfänger ohne Zeitverlust zu bewirken. Die Adressirung hat demnach im Wesentlichen so zu erfolgen, als ob der Empfänger die Garnison nicht verlassen hätte. Die Angabe „im Manöverterrain“ oder die Bezeichnung eines Quartiers als Bestimmungsort ist zu vermeiden. Sendungen, welche aus dem Garnisonort selbst herrihren, sind zweckmäßig gleichfalls mit dem Namen des Garnisonortes zu bezeichnen. — Besonders machen wir darauf aufmerksam, daß auch bei den an die Offiziere und Militärbeamten gerichteten Sendungen die genaue Bezeichnung des Truppentheils, bei dem Empfänger steht, erforderlich ist.

(Telegraphenkabel.) Dieser Tage ist das älteste durch das Weichselbett gelegte Staats-Telegraphenkabel aus dem Wasser gehoben und einer Revision unterworfen worden. Nicht weit vom rechtsseitigen Weichselufer sind Beschädigungen am Kabel wahrgenommen, welche jetzt ausgebeffert werden.

(Sommertheater.) „Madame Bonivard“, ein französisches Lustspiel, dessen Tendenz durch die obige Benennung in ein unverständliches Gewand gekleidet ist, besteht aus der ausgiebigen Verwerthung von allerhand Schwiagemutter-Witzen. Solch dummes Zeug zu charakterisiren, hiesse der Posten zu viel Ehre anhaben. Frau von Laccorn stellte allerdings eine Schwiagemutter dar, vor welcher auch wir etwas Furcht hatten. Der Weisfall, welchen die nicht gerade zahlreich erschienenen Zuhörerchaft spendete, galt, wie wir vermuthen, der Darstellung, nicht den Schwiagemutter-Witzen. Die Regie ist darauf hinzuweisen, daß sich die Spieler einer richtigen Aussprache französischer Namen befleißigen. Im Uebrigen halten wir eine so häufige Verwendung französischer Stücke nicht für angebracht, machen indessen zu Gunsten des hübschen „Viconte von Létorieres“ eine Ausnahme. Mittwoch: „Jägerleben“, Operette in 4 Akten von Leon Treptow, Musik von Steffens.

(Ausflug.) Die Gesangsabtheilung des Turnvereins unternimmt Sonntag den 11. August einen Ausflug per Omnibus über Ostasjowo nach Culmsee. Die Abfahrt erfolgt um 1 Uhr vom Kriegendenkmal aus.

(Uebelstand.) Von Seiten des Publikums wird darüber Klage geführt, daß die Ammen sich meist in den Hauptpromenadenwegen des Glacis aufhalten und hier die Stillung ihrer Pfliegebefohlenen in einer recht ungenierten Weise vornehmen. Häufig sieht man junge Burfden dabei stehen, deren zeitige Aeußerungen dem anfänglichen Publikum die Benutzung der Promenaden verleideten. Diejenigen Herrschaften, welche ihr Kind einer Amme anvertrauen müssen, würden im Interesse des öffentlichen Anstandes handeln, wenn sie die Ammen veranlassen, die Speisung der Säuglinge in etwas diskreter Weise zu bewirken und dazu die Nebenwege aufzuweichen. Die Polizei wird eine derartige Verletzung der Decenz nicht weiter dulden.

(Der Karbolgeruch.) welcher sich am Anfange der Culmer Chaussee bemerkbar macht, hat seine natürliche Erklärung gefunden. Einem Fuhrmann, welcher die Stelle passirte, zerprang während der Fahrt ein mit Karbol gefüllter Behälter und ergoß seinen Inhalt über das Straßenpflaster. Das Karbol sicerte ein und veranlaßte so jenen durchdringenden Geruch, der natürlich noch einige Zeit andauern wird.

(Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 3 Personen genommen.

(Zurückgelassen) wurde ein schwarzer Regenschirm in einem Freizeurladen der Schillerstraße. Näheres im Polizeisekretariat.

(Von der Weichsel.) Der heutige Wasserstand am Wintepiegel betrug Mittags 1,80 Meter, heute früh 4 Uhr 1,60 Mtr. über Null. Der Hochwasserstand wurde gestern Nachmittag gezogen. — Auf der Thalfahrt sind hier angelangt: gestern Nachmittag die Danziger Dampfer „Alice“ und „Fortuna“, mit Mafasse beladen, aus Wloclawet; heute Vormittag die Dampfer „Thorn“ mit Weizen und „Danzig“ mit Mafasse vollbeladen und einem mit Holz beladenen Schleppfah aus Polen. Abgefahren sind die Dampfer „Alice“, „Fortuna“ und „Thorn“ nach Danzig.

### Königl. Preussische Klassen-Lotterie.

(Ohne Gewähr.)  
Bei der gestern fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 180. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie fielen:  
13. Tag.  
Vormittags-Ziehung.  
1 Gewinn von 15 000 Mk. auf Nr. 106 450.  
2 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 156 720 164 067.  
4 Gewinne von 5 000 Mk. auf Nr. 100 360 101 595 176 534 177 093.

30 Gewinne von 3 000 Mk. auf Nr. 2391 3009 7686 13 677 21 388 24 231 35 943 39 736 39 922 42 950 54 149 59 157 59 620 61 924 75 226 103 318 106 229 111 912 113 717 114 842 115 400 124 627 127 206 139 359 151 357 156 244 157 913 164 186 181 195 187 094.

37 Gewinne von 1 500 Mk. auf Nr. 2328 7279 15 545 15 796 20 879 23 008 23 665 29 288 30 319 30 855 34 695 44 101 50 626 55 222 60 738 67 681 72 397 74 933 82 507 92 991 95 131 96 497 99 526 100 983 101 101 103 959 106 389 118 847 119 008 125 602 126 104 126 661 126 989 144 296 151 050 155 769 170 729.

38 Gewinne von 500 Mk. auf Nr. 401 3287 5734 24 954 34 521 34 990 35 393 37 065 48 545 55 666 56 815 58 151 61 157 62 260 64 750 74 839 75 424 79 838 82 860 82 878 96 959 98 339 101 737 106 427 117 195 118 406 119 560 140 886 145 876 154 445 154 539 159 060 160 279 172 338 176 040 176 579 178 866 187 756.

Nachmittags-Ziehung.  
1 Gewinn von 50 000 Mk. auf Nr. 180 129.  
2 Gewinne von 15 000 Mk. auf Nr. 79 225 176 120.  
1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 13 433.  
5 Gewinne von 5 000 Mk. auf Nr. 48 419 56 990 82 328 115 289 123 910.  
26 Gewinne von 3 000 Mk. auf Nr. 17 636 35 024 43 011 45 827 47 578 51 833 54 525 54 653 62 599 69 509 71 661 94 809 107 118 115 478 132 414 150 398 150 792 151 086 157 358 163 648 164 103 172 559 181 657 183 870 184 633 185 524.  
28 Gewinne von 1 500 Mk. auf Nr. 4857 9815 12 027 17 891 24 698 28 511 29 328 54 488 54 603 57 088 59 836 67 029 68 064 73 999 74 975 77 538 84 255 93 684 110 080 122 839 138 445 139 168 139 719 139 760 164 964 166 267 172 468 178 090.  
34 Gewinne von 500 Mk. auf Nr. 4665 6539 10 772 13 342 13 360 20 927 22 642 28 927 32 016 33 064 45 933 49 542 50 807 56 278 66 908 68 955 83 345 87 461 87 650 92 190 99 134 102 502 114 495 126 419 126 699 127 381 136 555 150 041 158 864 175 841 180 889 184 286 185 347 186 727.

### Männigfaltiges.

(Bayerndenkmal in Wörth.) Gestern am Jahrestage der Schlacht bei Wörth wurde das Bayerndenkmal auf dem Schlachtfelde eingeweiht. Aus diesem Anlaß fand in der Münchener Frauenodmstraße ein feierliches Requien statt. Viele höhere Offiziere und Veteranen von 1870/71 wohnten dem feierlichen Akte bei.

(Eisenbahnunfall.) In der Nacht vom 4. zum 5. d. stießen bei Seubersdorf ein Postzug und ein Güterzug in Folge falscher Weichenstellung zusammen, wobei 4 Personen verwundet wurden.

(Feuersbrunst.) Die Fabrikstadt Spolane Falls im Territorium Washington ist vollständig vom Feuer zerstört worden. Der Schaden wird auf 15 Mill. Dollars geschätzt.

### Telegraphische Depeschen der „Thorner Presse“.

Cowes (Insel Wight), 7. August. Se. Majestät der Kaiser ist heute Vormittag in Aldershot eingetroffen und fährt Nachmittags nach Osborne zurück. Se. Majestät bleibt daselbst bis Freitag.

Warschau, 7. August. Die Wasserstand der Weichsel ist heute wieder auf 1,60 Meter zurückgegangen.

Verantwortlich für die Redaktion: Paul Dombrowski in Thorn.

### Telegraphischer Berliner Börsen-Bericht.

	7. Aug.	6. Aug.
Tendenz der Fondsbörse: festlich.		
Russische Banknoten p. Kassa	210—70	210—55
Wechsel auf Warschau kurz	210—10	210—40
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	104—20	104—20
Polnische Pfandbriefe 5 %	63—40	63—40
Polnische Liquidationspfandbriefe	57—70	57—50
Westpreussische Pfandbriefe 3 1/2 %	102—20	102—20
Distonto Kommandit Antheile	235—	235—10
Oesterreichische Banknoten	171—	170—90
Weizen gelber: Septbr.-Oktbr.	188—25	187—75
Novbr.-Dezbr.	190—25	190—
lofo in Newyork	89—	90—50
Roggen: lofo	158—	158—
Septbr.-Oktbr.	160—	160—20
Oktobr.-November	161—70	162—
Novbr.-Dezember	162—70	163—
Rübel: Septbr.-Oktbr.	61—80	62—30
April-Mai	61—	61—40
Spiritus:		
50er lofo	56—70	56—60
70er lofo	37—30	37—20
70er August-Septbr.	36—40	36—10
70er Septbr.-Oktobr.	34—80	34—90
Distont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3 1/2 pCt. resp. 4 pCt.		

Königsberg, 6. August. Spiritusbericht. Pro 10 000 Liter pCt. ohne Faß geschäftlos. Ohne Zufuhr lofo kontingentirt 57,00 M. Geld.

Holzverkehr auf der Weichsel.  
Am 6. August sind eingegangen: von Falkenberg Söhne durch Schladeiser 6 Traften, 2428 Kiefern-Rund-Holz, 147 Tannen-Rund-Holz; von dem Berl. Holz-Kont. durch Sintel 6 Traften, 2141 Kiefern-Rund-Holz, 491 Kiefern-Mauerlaten, 14 Kiefern-Sleper, 8 Eichen-Plancon, 366 Eichen-Rund-Holz; von J. Schulz durch Binamarski 3 Traften, 1540 Kiefern-Rund-Holz; von H. Eden durch Eden 5 Traften, 3040 Kiefern-Rund-Holz; von H. Eden durch Martina 2 Traften, 1041 Kiefern-Rund-Holz; von J. Wegener durch Romanowski 4 Traften, 102 Kiefern-Rund-Holz, 1579 Kiefern-Balken, 1233 Kiefern-Mauerlaten, 687 Kiefern-Timber, 268 Kiefern-Sleper, 1076 Eichen-Plancon.

### Meteorologische Beobachtungen in Thorn.

Datum	St.	Barometer mm.	Therm. oC.	Windrichtung und Stärke	Bewölk.	Bemerkung
6. August.	2hp	755.7	+ 23.7	SW <sup>2</sup>	8	
	9hp	756.8	+ 17.5	C	3	
7. August.	7ha	756.7	+ 16.7	NW <sup>2</sup>	10	

### Wetter-Aussichten

für das nordöstliche Deutschland auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte. (Nachdruck verboten.)

Für Donnerstag den 8. August.  
Vorwiegend heiter bei wandernden Wolken und angenehmer Wärme, mäßiger bis frischer Wind, zum Theil bedeckt und Regen. Früh, Abends und Nachts kühl. Früh Nebeldunst.

Freitag den 9. August.  
Bisfast klar, theils wolfig bei Sonnenschein, theils bedeckt und stellenweise Regen, ziemlich warm, mäßiger bis frischer Wind. Früh und Nachts sehr kühl.

### FÜR TAUBE.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. NICHOLSON, Wien IX, Kollingasse 4.

Gestern Abend 7 Uhr verschied nach langem schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Tochter und Schwester **Cäcilie Czecholinska** im kaum vollendeten 30. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetäubt an die trauernden Hinterbliebenen Thorn den 7. August 1889.

Die Beerdigung findet am Freitag den 9. d. Mts. Nachmittags 4 1/2 Uhr vom Trauerhause Groß-Moeker Nr. 469 aus statt.

### Kofzverkauf.

Unsere Gasanstalt hat zur Zeit größeren Vorrath von Kofz und da der Artikel zum Winter gewöhnlich knapp ist, so empfehlen wir denjenigen, die größeren Bedarf haben, jetzt schon einen Theil ihres Bedarfs zu entnehmen.

Derselbe kostet unzerkleinert 90 Pfg. der Ctr. zerkleinert 1 Mark.

Die Anfuhr befragt auf Wunsch die Gasanstalt für 10 Pf. den Ctr. innerhalb der Stadt.

Thorn den 10. Juli 1889.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Zwangsversteigerung des auf den Namen der Frau **Antonie Schulze geb. Wolf** eingetragenen, zu Gremboczyn belegenen Grundstücks **Gremboczyn Nr. 98** (Ziegelei und Diefenfabrik Waldau) ist nach erfolgter Zurücknahme des Antrags auf Zwangsversteigerung aufgehoben.

Thorn den 6. August 1889.

Königliches Amtsgericht v.

Kaum zu glauben

Ist es, um wieviel besser der Geschmack und die Farbe des Kaffee-Getränkes wird, wenn man bei der Bereitung desselben dem Bohnen-Kaffee eine Kleinigkeit von **Weber's Carlsbader Kaffee-Gewürz** zusetzt. Dieses vorzügliche Gewürz erhält man in Kolonialwaaren-, Droguen- und Delikatess-Handlungen.

Sehr wachsame, recht scharfe, 4 Monat alte **Hof- und Staatshunde**, große Race, Neufundländer Kreuzung, Stück 8-15 Mk. verfl. Off. bef. d. Exp. d. S.

**Standesamt Thorn.**

Vom 28. Juli bis 4. August 1889 sind gemeldet:

- a. als geboren:**
1. Elise Frieda, T. des Grenzaufsehers Rudolf Klaus, 2. Bruno, S. des Arbeiters Johann Kloniecki, 3. Alfred Eduard, S. des Hilfsgefängenaufsehers Eduard Wittkowsky, 4. Alfred Max, S. des Goldarbeiters Oskar Friedrich, 5. Alice Margarethe, T. des Bäckermeisters Felix Kling, 6. Hermann Rudolf Alexander, S. des Bautechnikers Gustav Seemann, 7. Clara, T. des Arbeiters Ignaz Kielanowski, 8. Johannes Jakobus, S. des Bäckergesellen Joseph Laniacki, 9. Elise Anna Karnbach, unehel. T. 10. Franz Anton, S. des Maschinenisten Anton Maczkiwicz.
- b. als gestorben:**
1. Arbeiterwitwe Marianna Kluczynski geb. Bewandowski, 70 Jahre, 2. Kanonier bei der 6. Komp. Fuß-Art. Regts. Nr. 11 Paul Gottlieb Vening, 24 J. 6 M. 19 T. 3. Schuhmacher Franz Jaworski, 44 J. 3 M. 14 T. 4. Franz Manthey, 1 M. 8 T., unehel. S. 5. Minna Kosalie, 1 J. 8 M. 27 T., T. des Arbeiters Carl Schiemann, 6. Fritz, 16 J. 3 M. 13 T., S. des peni. Gendarm Julius Mueller, 7. Johann Hermann, 7 M. 8 T., S. des Holzwächters Martin Wilhelm, 8. Woleslaw, 7 M. 30 T., S. des Arbeiters Alexander Blazewicz, 9. Arbeiter Franz Dymowski, 43 Jahr, 10. Max Hermann, 24 T., S. des Schuhmachers Julius Lange.
- c. zum ehelichen Aufgebot:**
1. Eigenthümer Friedrich Ernst Poffehn-Dorf Hammer mit Eigenthümerschwester Emma Mathilde Klatt-Sophienberg, 2. Obergabenschiffer Johann Paul Alexander Abraham-Thorn mit Katharina Kosalie Anna Voigt-Danzig, 3. Zimmergehilfe Ernst Paul Goede-Thorn mit unv. Ida Friederike Euphrosine Thieme-Podgorz, 4. Maurer Joseph Preiski-Gr. Moeker mit unv. Angelica Stof-Thorn, 5. Sergeant der Halbinvaliden-Abthl. 2. Armee-Korps Heinrich Wilhelm Höhne-Pajewalk mit unv. Josephine Karoline Hüpperz-Thorn, 6. Kaufmann Hermann Friedrich August Vordardt-Thorn mit Laura Emma Auguste Wrobel-Stolp.
- d. ehelich sind verbunden:
1. Bahnarbeiter Joseph Alt und unv. Aniela Kolinienski, 2. Lederzurichter Roman Kladzinski und unv. Clara Bialowski-Neu-Weichhof.

**Dr. Clara Kühnast**  
Kulmerstraße 319.  
**Zahnoperationen;  
Goldfüllungen.  
Künstliche Gebisse**  
werden schnell u. sorgfältig angefertigt.

**Wichtig für Pferdebesitzer.**  
Soeben habe ich eine neue Sendung **Weimar'scher Sufschmiere**

erhalten. Dieselbe ist mehrfach mit der silbernen und in Berlin, Dresden, Brüssel etc. mit der **goldenen Medaille** prämiirt.

1 Kilo-Sufschmiere, ausreichend für ein Pferd pro Jahr bei täglicher Benutzung 2 Mark. Debot bei **C. A. Reinelt, Sattlermeister, Thorn.**

**Hr. Senft's Institut**  
zu Schönsee Westpr.  
Gründlichste und garantierte sicherste Vorbereitung zum **Einj.-Freiw.- und Postgehilfen-Examen**, sowie für die **oberen Schulaufgaben** bei individuellster Behandlung. Vom 1. Oktober an **Jahres- und 1/2 Jahreskurse**. An der Anstalt wirken 4 Lehrer. Eigenes Anstaltsgebäude mit großem, schönem Garten, vis-à-vis dem Bahnhof. Prospekte gratis und franco.

**Gründlichen Unterricht**  
im  
**Zuschneiden von Wäsche**  
ertheilt  
**A. Kube, Gerechtfstr. 129 L.**

Auf dem Rittergut **Jajonskowo** bei **Kynsk** sind zu verkaufen:  
**50 Stück Stiere**  
2- und 3jährig,  
**20 Stück Stärken**  
mit Januar tragend,  
**150 St. Hammellämmer**  
aus dem März (50 kg.),  
**40 Stück Faselchweine**,  
**50000 St. Mauersteine**,  
**300 Rbmt. Sprengsteine**  
ab Hof 4,00 Mk. pro Mr.  
**A. Hertell.**

**1 Bier-Apparat**,  
einfach, mit Kohlenäure-Einrichtung,  
noch sehr wenig gebraucht, billig zu verkaufen bei  
**A. G. Mielke & Sohn.**

# Blut-

**Apfelsinen**, 30-50 Stück je nach Größe der Frucht in einem 5 Kilo-Rörchen frostsicher verpackt, versendet für **3 Mark portofrei** in bekannter Güte die Administration des „Exporteur“ in **Triest. Citronen** 40-50 Stück Mk. 2,70. **Neue Malta-Kartoffeln** 5 Kilo Mk. 2,50. **Alles portofrei!**

Auflage 552.000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen in mehreren Sprachen.

**Die Modewelt.** Außerste Leistung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1,25 - 75 Kr. 3ährlich erscheinend: 24 Nummern mit Toiletten- und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Toilette für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die weibliche Frisur, die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Bezeichnungen für Web- und Stickereien, Namens-Größen etc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. - Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Postdamer Str. 28; Wien I, Dorotheergasse 3.

**Dr. Spranger'sche Heilsalbe**  
heilt gründlich veraltete Weinschäden, sowie **Inochenirrtümliche Wunden** in kürzester Zeit. Ebenso jede andere Wunde ohne Ausnahme, wie **böse Finger, Wurm, böse Brust, eritrene Glieder, Karbunkelgesch.** etc. Benimmt **Hitze und Schmerzen.** Verbütet **wildes Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür**, ohne zu schneiden, **gelind und sicher auf.** Bei **Husten, Hals-schmerz, Drüsen, Kreuzschm., Quetsch., Reizen,** Licht tritt sofort Einberung ein. Zu haben in Thorn: Neust. i. d. Löwen-Apotheke, in Kulmsee: i. d. Apotheke a Schachtel 50 Pf.

Hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage mein **Buz- und Modewaarengeschäft** in Firma **Minna Mack** an **Fräulein Lina Heimke**, welche seit mehreren Jahren bei mir als **Directrice** thätig ist, käuflich übergeben habe. Zudem ich meinen geehrten Kunden für das mir geschenkte Vertrauen und Wohlwollen meinen verbindlichen Dank ausspreche, bitte ich in gleicher Weise dasselbe auf meine Nachfolgerin gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtend ergebent **Pauline Hirschberg.**

Bezugnehmend auf obige Anzeige, werde ich das erworbene Geschäft in unveränderter Weise weiterführen und bitte die geehrten Herrschaften, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Zudem ich versichere, daß ich stets bemüht sein werde, nach jeder Richtung, sowohl in Preisen, wie in der Ausführung der Arbeiten, gestützt auf langjährige Thätigkeit und Erfahrung in dieser Branche, reell und gut zu bedienen, zeichne ich

Hochachtend und ergebent **Lina Heimke**,  
in Firma **Minna Mack.**

**Altstätt. Markt 161.**

Die in unserem Grundstück **Breitestraße 87/88** belegenen **Kellerräume**, bestehend aus 5 Zimmern mit Entree, Küche, Zubehör und angrenzenden Lagerräumen, in welchen seit Jahren ein flottes **Weingeschäft** betrieben wurde, sind vom 1. Oktober cr. zu vermieten.  
**Thorn.**  
**C. B. Dietrich & Sohn.**

**Die Vorlesungen für Landwirthe**  
an der **Universität Königsberg i. Pr.**  
für das Winterhalbjahr 1889/90 beginnen am 15. Oktober 1889. Den **Stundenplan** für Studierende der Landwirtschaft sowie das **Vorlesungsverzeichnis** für das nächste Winterhalbjahr stellt der Unterzeichnete gern zur Verfügung und ist auch bereit, schriftlich oder mündlich nähere Auskunft zu ertheilen.  
Königsberg i. Pr. am 23. Juli 1889.  
**Professor Dr. W. Fleischmann,**  
Direktor des landwirtschaftlichen Instituts der Universität Königsberg i. Pr.

## Mey's berühmte Stoffwäsche

übertrifft alle ähnlichen Fabrikate durch **Haltbarkeit, Eleganz, bequemes Passen und Billigkeit.**

Mey's Stoffkragen und Manschetten sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden. Mey's Stoffkragen und Manschetten werden nach dem Gebrauch einfach geworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen u. Manschetten.

**Beliebte Façons**

<b>LINCOLN B</b> Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. -55.	<b>HERZOG</b> Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M. -85.
<b>GOETHE</b> (durchweg gedoppelt) ungef. 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. -90.	<b>SCHILLER</b> (durchweg gedoppelt) ungefähr 4 1/2 Cm. hoch. Dtzd.: M. -80.
<b>FRANKLIN</b> 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. -60.	<b>WAGNER</b> Breite: 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.20.
	<b>ALBION</b> ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. -70.

**Costalia** conisch geschnittener Kragen, ausserordentlich schön und bequem am Halse sitzend. Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M. -85.

**Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in Thorn bei: F. Menzel und Max Braun, in Kulmsee bei: J. H. Bergmann oder direct vom Versand-Geschäft Mey & Edlich, Leipzig - Plagwitz.**

**Für Bahuleidende!**  
**Schmerzlose Zahnoperationen durch locale Anaesthetie.**  
Künstliche Zähne und Blomben. **Specialität: Goldfüllungen.**  
**Grün, in Belgien approb. Breitestraße.**

Den Empfang der **neuen Strickwolle** in bester Güte zeige ergebnis an **Ida Behrendt.**

**Dampfpflug.**  
Empfehle zu zeitgemäßen Preisen zum **Lohnbilden** einen vorzüglich arbeitenden **Dampfpflug**, Zwei-Maschinen-System. **Chelmonich p. Schönsee, Kr. Briesen. A. D. Tidemann.**

**Lehrlinge**  
können von jegleich eintreten bei **A. Burczykowski, Malermeister, Gerberstr. 267b.**

**Eine gebildete Dame**  
wird für die Nachmittagsstunden als **Gesellschafterin** gesucht. Gefällige Offerten unter **D. B. 100** postlagernd.

**Schützenhaus-Garten.**  
A. Gelhorn.  
Heute  
Mittwoch den 7. August cr.  
**Großes Streich-Concert**  
ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. d. Marwitz (S. Pomn.) Nr. 61. unter Leitung des Herrn F. Friedemann.  
Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pf.  
Von 9 Uhr ab Eintrittsbillets à 10 Pf.

**Hildebrandt's Garten.**  
Donnerstag den 8. August cr.  
**Großes Militär-Concert**  
von der Kapelle des Inf. Regts. von der Marwitz (S. Pomn.) Nr. 61.  
Anfang 8 Uhr. Entree 10 Pf.  
**Nicolai.**

**Sommer-Theater Thorn.**  
(Victoria-Saal).  
Donnerstag den 8. August cr.  
**Zum Benefiz**  
für Frau **Emma Trosper-Pötker**  
Reperitoirstück des deutschen Theaters.  
**Die grosse Glocke.**  
Lustspiel in 4 Akten von Oskar Blumenthal.  
Freitag den 9. August cr.  
**Die berühmte Frau.**

**Schmerzlose Zahn-Operationen, künstliche Zähne u. Blomben.**  
**Alex Loewenson,**  
Culmerstrasse 306/7.

**Sopha's**  
in verchiedenen Façon hat vorräthig und verkauft zu billigen Preisen  
**J. Trautmann, Tapezier,**  
Seglerstraße 107,  
neben dem Offizier-Kasino.

**Feinsten Rheinischen Wein-Essig, beste Raffinade,**  
in Wroden und gemahlen, empfiehlt billigt  
**A. Mazurkiewicz.**

**Photographic.**  
Für Amateure vorzügliche ausgestattete Apparate von 30 Mk. an. Platten, Materialien etc. stets zu Engros-Preisen vorräthig. Anleitung gratis.  
**A. Wachs, Photograph,**  
Mauerstraße 463.

32 neue Fenster und neue Thüren, sowie zwei neue Wagen zu verkaufen.  
Stellmachermeister **Tomaszewski, Moser.**

**Thorner Marktpreise**

Benennung	100 Hilo	niedr. hochste	
		Pr. 1889	Pr. 1888
Weizen	100 Hilo	16 50	17 50
Roggen	"	13 00	14 00
Gerste	"	11 50	12 50
Hafer	"	8 00	9 00
Lupinen	"	10 00	11 00
Wicken	"	"	6 00
Stroh (Nicht)	"	12 00	15 00
Heu	"	2 80	3 80
Erbsen	"	8 50	10 00
Kartoffeln	"	8 50	10 00
Weizenmehl	50 Kilo	80	100
Roggenmehl	"	70	90
Rindfleisch v. d. Reule	1 Kilo	80	1 10
Bauchfleisch	"	1 20	1 40
Kalbfleisch	"	1 30	1 50
Schweinefleisch	"	1 60	1 80
Geräucherter Speck	"	1 90	2 30
Hammelfleisch	"	2 30	2 50
Eier	1 Schock	50	55
Krefen	"	1 10	1 20
Ale	1 Kilo	1 00	1 20
Zander	"	1 80	1 90
Hechte	"	30	35
Barsche	"	30	35
Schleie	"	10	12
Weißfische	1 Liter	22	24
Wild	"	1	1 10
Petroleum	"	"	10
Spiritus	"	"	10
Spiritus (denaturirt)	"	"	10

**Täglicher Kalender.**

1889.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntags
August	1	12	13	14	15	16	17
	18	19	20	21	22	23	24
	25	26	27	28	29	30	31
September	1	8	9	10	11	12	13
	15	16	17	18	19	20	21
	22	23	24	25	26	27	28
	29	30	1	2	3	4	5
Oktober	6	7	8	9	10	11	12
	13	14	15	16	17	18	19